

Jahresbericht 2024



Zum Titelbild

Das Kollektiv «Wegwarte» entstand aus der Überzeugung heraus, dass Identitäten in dieser Welt friedlich nebeneinander existieren können. Wie die Pflanze Wegwarte arbeitet das Kollektiv mit dem mobilen Konzept irgendwo, irgendwann an einem Ort überraschend aufzutauchen um sich mit einer Position sanft zu behaupten.

Das aktuelle Projekt «BLOWUP» beispielsweise thematisiert das Überleben in einer spätkapitalistischen Gesellschaft. Wie ist es mit Druck und Verletzungen umzugehen?

«BLOWUP» versucht, das eigene Erleben ernst zu nehmen, zu teilen und als Erfahrung anzunehmen. Die sich frech viel Raum nehmenden Luftobjekte sind semipermeable Membrane, verletzlich, haben Narben und Nähte wie eine Haut.

«BLOWUP» bietet so für kurze Zeit eine Blase, ein Habitat, eine Welt, in dem die Besuchenden eigene Erfahrungen einbringen können oder neue Erlebnisse machen können.

Das Kollektiv «Wegwarte» will auch in Zukunft mit Aktionen wie «BLOWUP» vermehrt öffentliche Räume bespielen. Kunst machen, die bewusst im Weg stehen will ...

©Photo: wegwarte, 2024

Inhalt

0	Editorial	4
1	Mitglieder	6
1.1	Aktivmitglieder und Newcomer	6
1.2	Verstorbene Mitglieder	7
2	Verbandsarbeit Visarte Aargau	9
2.1	Vorstand	9
2.2	Generalversammlung	9
2.3	Regionalversammlung	11
2.4	Vernetzung und Vertretung	13
3	Verbandsarbeit Visarte Aargau national	14
3.1	Delegiertenversammlung	14
3.2	Gruppenkonferenz	15
3.3	Organisation der Delegiertenversammlung 2025 im Aargau	16
3.4	Aufnahme von Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern	19
4	Arbeitsgruppen und Ressorts Visarte Aargau	18
4.1	Kunst im TRUDELHAUS	18
4.2	Kulturpolitik	18
4.3	Kommunikation	20
4.4	Medien	21
5	Kooperationen und Vermittlung	22
5.1	A wie Atelier	22
5.2	adapter	22
5.3	Der digitale Raum und die Bildende Kunst	23
5.4	Aus der Kantonalen Kommission KiöR	25
5.5	Transformationsprojekt	25
5.6	Cécile Laubacher-Projektfonds	26
5.7	wellrock – interdisziplinäre Atelierfläche in einer Zwischennutzung	26
5.8	Das GSMBA / Visarte Archiv im Aargauer Staatsarchiv	26
6	Interregionale und internationale Vernetzung	27
6.1	Austausch mit Visarte Bern und Visarte Region Basel	27
6.2	Open Table	27
6.3	Welcome und Kollaborationspartnerinnen und -partner	27
7	Aussichten und Dank	29

0 Editorial

Liebe Mitglieder

Liebe Kunstinteressierte

Wir freuen uns, euch mit diesem Jahresbericht einen Überblick über unsere Tätigkeiten im vergangenen Jahr zu geben. Das Jahr 2024 war ereignisreich, intensiv und nicht immer bequem.

Unsere Aktivitäten fokussierten sich nach wie vor auf die verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen für die Kunstschaffenden. Eine intensive Zusammenarbeit mit Bund, Kanton, Institutionen, Verbänden und den Betroffenen ist nach wie vor unerlässlich. Susanna Perin, unsere Geschäftsleiterin, hat einmal mehr mit ihrem riesigen Engagement unermüdliche und ausgezeichnete Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihr ein sehr grosser Dank. Die Kampagne «Soziale Sicherheit» und die Leitlinie «Vergütung von Leistungen bildender Künstlerinnen und Künstler», haben wir nicht aus den Augen verloren. Ebenso waren die verschiedenen Engagements zu Themen wie Ateliers und Kulturproduktionsräume, sowie die Zwischennutzungen auf unseren Tätigkeitslisten.

Seit der Gründung des Aargauischen Kulturverbandes (AGKV) ist Visarte Aargau nicht mehr die einzige Stimme der Kunstschaffenden im Kanton. Im Vorstand engagieren sich Kulturschaffende verschiedener Disziplinen sowie Vertretungen aus Kulturpolitik, künstlerischen Berufsverbänden und grossen Kulturinstitutionen. Susanna Perin vertritt Visarte Aargau im Vorstand des AGKV.

Die Webseite von Visarte Aargau wird rege genutzt. Notwendige Anpassungen werden laufend vorgenommen. Die Mitglieder nutzen die Möglichkeit, im eigenen Profil Professionen wie Malerei oder Neue Medien, Performance und weiteres auszuwählen. Wir werden nicht darum herumkommen, im Jahr 2025 einen Relaunch einzuleiten, um die Webseite zu optimieren, um diese noch besser an die Bedürfnisse unserer Zielgruppe anzupassen.

Im Projekt «A wie Atelier» öffnen sich die Ateliertüren für Schulklassen. Im Kanton Aargau leben und arbeiten über hundert Kunstschaffende. Interessierte Schulklassen und Lehrpersonen können sich mit Kunst auseinandersetzen. Kinder und Jugendliche lernen das Arbeitsfeld Kunst am Ort des Ursprungs kennen und erhalten Einblick in die Arbeit und den Alltag einer Künstlerin oder eines Künstlers. So entsteht ein Netzwerk von Kunstschaffenden und einem jungen Publikum.

Visarte Aargau nimmt das 120-jährige Jubiläum der GSMBA/Visarte Aargau im Jahr 2025 zum Anlass, die Delegiertenversammlung von Visarte Schweiz am 23. und 24. Mai 2025 im Kanton Aargau durchzuführen. Die Delegiertenversammlung bietet uns die Möglichkeit, Kunstschaaffende und freie Kuratorinnen und Kuratoren aus der ganzen Schweiz mit dem Kunstschaaffen und den Ausstellungsräumen im Kanton Aargau bekannt zu machen und unsere Mitglieder mit jenen aus anderen Kantonen zu vernetzen. Somit war im vergangenen Jahr und ist es immer noch, die Organisation der Delegiertenversammlung 2025 ein Hauptthema. Die organisatorische Arbeit wurde bereits im vergangenen Mai aufgenommen. Zusätzlich zum Vorstand sind Esther Amrein, Maria Bänziger und Félix Stampfli in der Arbeits- und Organisationsgruppe vertreten. Die Arbeitsgruppe ist sowohl für die Konzeption als auch für Anfragen, Abklärungen und Offerten zuständig.

Der Ausstellungsraum «Kunst im Trudelhaus» hat auch im vergangenen Jahr wieder bewiesen, wie wichtig diese Plattform sowohl für junge als auch für gestandene Künstlerinnen und Künstler ist. Das Team der Kuratorinnen und des Kurators leistet mit dem aufwändigen Ausstellungsprogramm mit einem hohen Anspruch an Qualität und Vielfalt einen wichtigen Beitrag zum regionalen und überregionalen Kunstschaaffen mit professionellen, unterschiedlichen und zeitgenössischen Positionen.

Die finanzielle Situation von Visarte Aargau ist aus Sicht des Vorstandes nach wie vor akzeptabel. Wir sind uns der Verantwortung bewusst, mit den uns anvertrauten Geldern umsichtig umzugehen. Auch sind wir wenn immer möglich bemüht, Ende Jahr eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten, Subventionskürzungen durch den Bund und dem Ausfall von Stiftungsgeldern benötigt Visarte Schweiz mehr Mittel und hat deshalb per 2024 die Mitgliederbeiträge erhöht, welche die Ortsgruppen zu tragen haben.

Die Ressourcen der Vorstandsmitglieder sind nicht unendlich, deshalb müssen wir immer wieder abwägen, was will und was kann Visarte Aargau leisten, wie steht es um die Vertretung von Visarte Aargau in den verschiedenen Gremien und wie vernetzt sich Visarte Aargau mit Organisationen, Institutionen und der Politik.

Wir setzen alles daran, auch im Jahr 2025 mit kreativen Ideen und mit persönlichen Begegnungen mit euch zusammen unterwegs zu sein.

Jürg Fritzsche
Präsident Visarte Aargau

1 Mitglieder

1.1 Aktivmitglieder und Newcomer

Durch die Aufnahmekommission wurden im Jahr 2024 drei Aktiv-Mitglieder aufgenommen: Christiane Hinrichs, Rafael Marquez und Levent Pinarci. Drei Newcomer haben sich angemeldet: Monika Jia Rui Scherer, Thomas Joller und Nick Walter. Wir heissen euch alle herzlich willkommen.

Mit Stand vom 31. Dezember 2024 zählt Visarte Aargau 122 Aktivmitglieder, drei Newcomer und ein kantonales Ehrenmitglied.

Zudem unterstützen 25 Gönnerinnen und Gönner den Verband.

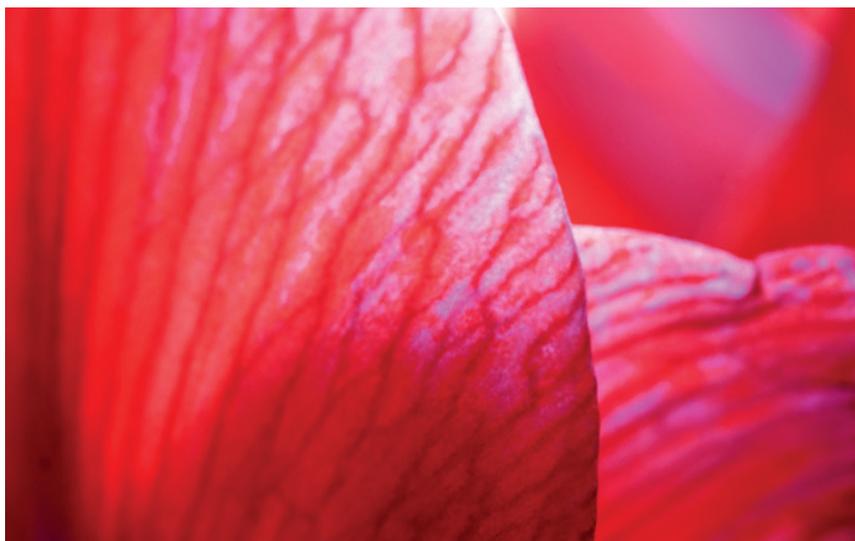
1.2 Verstorbene Mitglieder

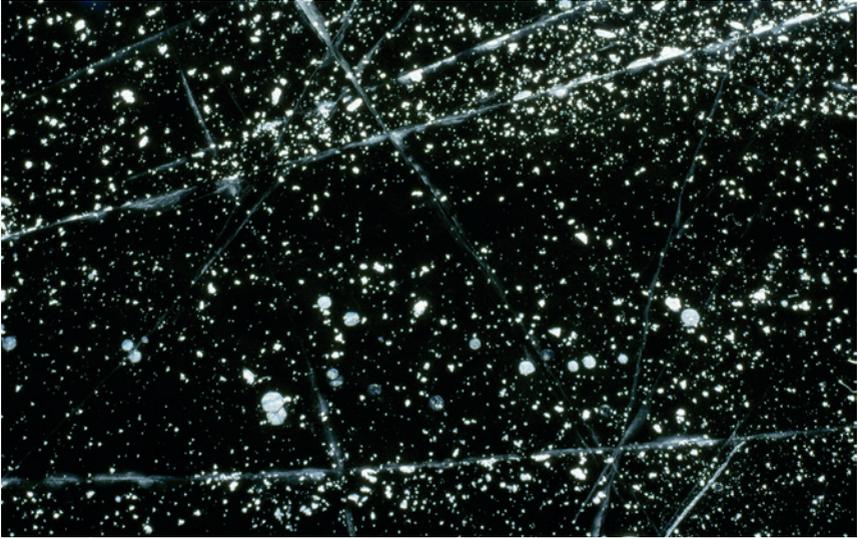
Werner Erne (9.4.1931 bis 30.10.2024) ist von uns gegangen. Wir trauern um ihn und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der nachfolgende Text wurde von Sadhyo Niederberger zur Abschiedsfeier von Werner Erne verfasst.

Ich möchte Werner als seine Künstlerkollegin vor allem einen riesigen öffentlichen Dank aussprechen. Es ist ein persönlicher Dank aber auch einer im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen des Berufsverbandes Visarte, wo er seit 1995 Mitglied war und er, seit wir die unabhängigen Kunsträume Goldenes Kalb Aarau und Trudelhaus Baden betrieben, unsere Ausstellungen dokumentierte.

Werner gehört zur Aargauer Kulturlandschaft der letzten Jahrzehnte, er war beruflich und mit vielen von uns auch freundschaftlich verbunden. Als Fotograf dokumentierte er unsere Werke und Ausstellungen. Und wenn er keinen Auftrag hatte, war er trotzdem da, fotografierte Menschen, Begegnungen vor den Werken, nahm Anteil und war nicht nur an einer guten Aufnahme interessiert, sondern auch an den Inhalten der Kunst. Sein kritisches Auge sah vieles, seine Meinung drängte er aber niemandem auf. Sogar in hohem Alter stieg er für die gute Perspektive auf wacklige Leitern oder kraxelte auch mal mit der etwa gleichaltrigen Gillian White auf eine sechs Meter hohe Skulptur um dort während Stunden das





Moos vom Holz zu schaben. Überrascht hat mich, dass er keine Berührungsängste mit der zeitgenössischen Kunst hatte. Der veränderte Kunstbegriff, neue Medien, ein anderer Umgang mit dem, was er hochhielt – die gute Form, das austarierte Bild, das richtige Mass –, hätten ihn auch abschrecken können. Dies war nicht der Fall, im Gegenteil war er immer bemüht, mit seinem Können auch schwierige künstlerische Vorgaben gut zu dokumentieren.

Mit Werner haben wir viel gelacht. Dass er dabei oft unwillentlich die Hauptrolle spielte, war Teil des Amüsemments. Er spielte mit und mit seinem immer freundlichen, zugewandten Blick und der tiefen Stimme eines begnadeten Märliionkels verbreitete er einfach gute Laune.

2010 zeigten wir im Goldenen Kalb Aarau eine Einzelausstellung mit seinen Fotos. Er wählte aus seinem riesigen Konvolut zwei damals aktuelle gegensätzliche Werkgruppen in rot und schwarz. Sie standen dafür, wie er das Leben sah: voller Freude an den Wundern der Natur, an der Energie der leuchtenden Farbe Rot, am Zauber der Blume Amaryllis und auch im Bewusstsein, dass zum Leben auch Risse und Brüche gehören, wie er dies in seinen Bildern vom Schwarzeis des Silbersees zeigte.

Mit der Erinnerung an diese Gegensätze, die er als Metapher für das Leben sah, schliesse ich meinen Dank und meine Wertschätzung Werner gegenüber. Ich finde es tröstlich zu wissen, dass er mit seinen Aufnahmen eine lebendige Spur in unzähligen Künstlerdokumentationen hinterlassen hat.

2 Verbandsarbeit Visarte Aargau

2.1 Vorstand

Neu sind im Jahr 2024 Viviana González Méndez und Michael Roggli in den Vorstand gewählt worden. Jürg Fritzsche ist Präsident von Visarte Aargau. Das Ressort Finanzen wird von Hugo Köppli betreut. Therese Grossenbacher hat das Ressort Vermittlung inne. Sie ist und anderem im Projekt «A wie Atelier» für die Kommunikation mit den Kunstschaffenden und für die Qualitätssicherung der zu vermittelnden Kunst zuständig. Petra Njezic unterstützt sie dabei und ist zudem für das Ressort Kommunikation zuständig. Auch betreut Petra Njezic den Newsletter und die Visarte Social-Media-Kanäle (Facebook und Instagram).

Oliver Krähenbühl ist nicht mehr im Vorstand vertreten, doch er unterstützte uns auch im Jahr 2024 in der Kulturpolitik und beim Unterhalt der Webseite.

Im Jahr 2024 fanden acht Vorstandssitzungen statt. Unsere Themen waren:

- die Verjüngung des Vorstands
- die Anwerbung von Neumitgliedern
- die Organisation der Delegiertenversammlung 2025
- die Auseinandersetzung mit den Strukturen von Visarte Schweiz

2.2 Generalversammlung

Die Generalversammlung 2024 fand am 24. April 2024 im Wellrock (ehemals Rockwell), in Aarau statt. Im Rahmen der diesjährigen GV hatten wir einerseits die Möglichkeit, die Hintergründe der Zwischennutzung zu erfahren und andererseits das aktuelle Schaffen der eingemieteten Kunstschaffenden zu bestaunen. Der geschäftliche Teil mit den Traktanden zum Protokoll der GV 2023, der Rechnung 2023, dem Revisionsbericht 2023 und dem Budget 2024 wurde einstimmig angenommen. Bei den Wahlen wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder Jürg Fritzsche, Therese Grossenbacher, Hugo Köppli und Petra Njezic einstimmig wiedergewählt. Die beiden vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder Viviana González Méndez und Michael Roggli wurden ebenfalls einstimmig gewählt. Für den Rücktritt von Annemarie Auer als Revisorin wurde neu Andrea Gsell einstimmig gewählt.



Fotos: Joachim Huber

Die beiden Anträge «Statutenänderung von Visarte Aargau», angepasst an die Statuten von Visarte Schweiz und die «Erhöhung der Visarte Mitgliederbeiträge» ab dem Jahr 2025 aufgrund des Beschlusses von Visarte Schweiz wurden einstimmig gutgeheissen.

Die Delegierten für die Delegiertenversammlung vom 7. und 8. Juni 2024 in Delémont, Esther Amrein, Jürg Fritzsche, Petra Njezic und Susanna Perin wurden einstimmig bestätigt.

Zum Protokoll der GV 2024

https://www.visarte-aargau.ch/media/visarte_aargau_protokoll_gv_2024_def.pdf

2.3 Regionalversammlung

Im Jahr 2024 fanden zwei Regionalversammlungen statt, da die Regionalversammlung 2023 wegen den Veranstaltungen des Aargauer Kunsthouses auf den 18. Januar 2024 verschoben werden musste.

Félix Stampfli organisierte die RV 2023/2024 mit einer thematischen Führung durch das Aargauer Kunsthaus. Er führte uns vor Ort in die Entstehungsgeschichte des Aargauer Kunsthauses ein, das dank dem Engagement und der Initiative der GSMBA Sektion Aargau gegründet wurde. Guido Fischer, der erste Leiter des Aargauer Kunsthauses (1959) war gleichzeitig Präsident der GSMBA Sektion Aargau.

Die Führung von Andy Giger umfasste die 2023 abgeschlossene Sanierung der Böden, die Neugestaltung des Foyers und die neue Beleuchtung im Kunsthaus. Danach erhielten wir Einblicke in die sich noch im Aufbau befindende Ausstellung zu Augusto Giacometti und wurden zu Lagerung, Transport und Sicherheitsmassnahmen von Kunstwerken in Museen informiert.

Nach der Führung trafen wir uns alle im Säli der Bar Garage zum Essen, Austauschen und zum gemütlichen Beisammensein.

Zum Protokoll

https://www.visarte-aargau.ch/media/protokoll_rv_2023-2024.pdf



Foto: Petra Njezic

Die zweite Regionalversammlung fand am 13. November 2024 im Atelier von Christiane Hinrichs in Anglikon statt. In Anwesenheit von 22 Mitgliedern wurde über die Förderrichtlinien des Aargauer Kuratoriums diskutiert. Erklärt wurden die im Jahr 2023 eingeführten Jurierungsmodalitäten zur Auswahl-Ausstellung. Besprochen wurde weiter, wie eine vermehrte und auch breitere öffentliche Sichtbarkeit der Kunstschaffenden im Aargau erreicht werden kann. Bekanntgegeben wurde auch das Programm der 120-Jahr-Feier von Visarte Aargau mit der Delegiertenversammlung von Visarte Schweiz, die am 23. und 24. Mai 2025 im Aargau stattfinden wird.

Nach der kulturpolitischen Diskussion und dem Imbiss stellte uns Christiane Hinrichs ihre Arbeit vor. Seit 30 Jahren arbeitet sie als Designerin. Davon zeugen das «Longboard», die Sitzbank und weitere, von ihr entworfene und gebaute Möbel. Es folgte der Übergang zu ihrer künstlerischen Arbeit, die sich mit Linien und Schatten beschäftigt und dabei «widerspenstige» Materialien verwendet. Sie teilte mit uns ihre Faszination für Materialität und Gestaltung der endlosen kanadischen Güterzüge, die sie uns in Form eines Videos vorführte und welches die Anwesenden in ihren Bann zog.

Zum Protokoll

https://www.visarte-aargau.ch/media/protokoll_rv24_beilage.pdf



Foto: Petra Njezic

2.4 Vernetzung und Vertretung

Visarte Aargau war im Jahr 2024 in folgenden Gremien vertreten:

- Vorstand Aargauischer Kunstverein *Andrea Gsell*
- Vorstand Aargauischer Kulturverband *Susanna Perin*
- Vertretung in der Kunsthausjury für die «Auswahl 24» *Esther Amrein*
- Vertretung Visarte Aargau im Vorstand des Vereins Kunst im Trudelhaus *Hugo Köppli*
- Ansprechperson für Visarte Aargau bei der FHNW, Campus Brugg-Windisch *Andrina Jörg*
- Mitglied Kantonale Kommission KiÖR *Andrea Gsell*
- Mitglied der Aufnahmekommission von Visarte Schweiz *Oliver Krähenbühl*
- Kulturförderkommission der Stadt Aarau ab Oktober 2024 *Rachel Bühlmann*
Stephanie Amstutz
- Schule für Gestaltung Aargau, Aarau *Jürg Fritzsche*
- Schweizerischer Werkbund Nordwestschweiz *Jürg Fritzsche*

3 Verbandsarbeit Visarte Aargau national

3.1 Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 7. und 8. Juni 2024 in Courfaivre statt. Visarte Aargau wurde vertreten durch: Esther Amrein, Jürg Fritzsche, Petra Njezic und Susanna Perin. Viviana Gonzalez und Michael Roggli waren als Gäste dabei. Die DV fand im Rahmen der 50 Jahre Feier zur Gründung des Kantons Jura statt. Visarte Jura empfing die Delegierten am Freitagnachmittag zum Rahmenprogramm, dies mit der Besichtigung der Biennale Visarte Jura und der historischen Ausstellung «L'art de l'autonomie» in der Fabrik Condor. Eindrücklich war für uns das Bekenntnis der Jurassier zur Kunst und zur Kultur als Grundstein ihrer kantonalen Identität.



Foto: Susanna Perin



Foto: Susanna Perin

Vor dem Apéro auf dem Gelände der Condor-Werke und dem Abendessen wurden wir vom Visarte Jura Präsidenten, François Lachat, begrüsst. Anschliessend hiess der Zentralpräsident von Visarte Schweiz, Christian Jelk, die Delegierten willkommen. Er äusserte sich in seiner Rede unmissverständlich zur Kulturbotschaft des Bundesamtes für Kultur 2025–2028. Danach begrüsst Christian Jelk Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, Vorsteherin des Eidgenössischen Departement des Innern, und somit auch für die Kultur zuständig. Frau Bundesrätin äusserte sich anschliessend in einer längeren Rede ausführlich zur nationalen Kulturpolitik. Die darin ausgeführte persönliche Beziehung zum Kunstschaffen und zur Kultur kam bei den Delegierten glaubwürdig an. Die Bundesrätin blieb nicht nur zum Apéro, sondern verbrachte den ganzen Abend inklusive Nachtessen in unserem Kreis. Das Abendprogramm mit dem reichhaltigen Abendessen und der Möglichkeit des Austausches unter den Gruppen war einmal mehr wertvoll und ein besonderes Erlebnis.

Zum Protokoll der Delegiertenversammlung 2024

https://visarte.ch/wp-content/uploads/2024/10/1_Protokoll_DV-2024_d.pdf

3.2 Gruppenkonferenz

Die Gruppenkonferenz fand am 23. November im Progr in Bern statt. Petra Njezic und Michael Roggli vertraten Visarte Aargau. Leitthema war das Vertrauen zwischen dem Zentralvorstand und den Gruppen. Zentral war die Auseinandersetzung mit neuen, nicht hierarchischen Formen der Zusammenarbeit zwischen

den Gruppen und dem Zentralvorstand. Eine gemeinsame Vision für «Visarte im Jahr 2034» wurde diskutiert.

Im Vorfeld der Konferenz hatten alle Visarte-Gruppen die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen. So auch unsere Gruppe. Die Themen wurden an der Gruppenkonferenz in kleineren Interessensgruppen behandelt, welche von Mitgliedern der Gruppen oder des Zentralvorstands geleitet wurden. Petra Njezic leitete die Diskussionsrunde «Kommunikation Visarte intern und extern». Hier wurde über veraltete Informationsflüsse und über mögliche Tools für einen besseren Austausch zwischen den Gruppen diskutiert.

Michael Roggli nahm an der Diskussion zum Thema «Visarte 2034» teil. In dieser Gruppe wurde festgestellt, dass in den verschiedenen Regionalgruppen ähnliche Themen von Bedeutung sind. Themen wie die Raumknappheit oder das Bedürfnis nach partizipativem, kooperativem und transdisziplinärem Arbeiten. Diese Anliegen würden jedoch nicht als nationale Tendenzen wahrgenommen, sondern überwiegend auf regionaler Ebene diskutiert. Das Aufgreifen und die Bearbeitung von überregionalen Themen im Vorstand von Visarte Schweiz könnte jedoch zu einer stärkeren Aussenwirkung führen. Nebst kulturpolitischen Themen wurde auch das Verhältnis des Menschen zur Natur und die Zukunft der Erde behandelt.

Zum Protokoll der Gruppenkonferenz

https://www.visarte-aargau.ch/media/20241123_protokoll_gruppenkonferenz_d.pdf

3.3 Organisation der Delegiertenversammlung 2025 im Aargau

Visarte Aargau nimmt das 120-jährige Jubiläum der GSMBA/Visarte Aargau im Jahr 2025 zum Anlass, die Delegiertenversammlung von Visarte Schweiz am 23. und 24. Mai 2025 im Kanton Aargau durchzuführen. Die Delegiertenversammlung bietet uns die Möglichkeit, Kunstschaffende und freie Kuratorinnen und Kuratoren aus der ganzen Schweiz mit dem Kunstschaffen und den Ausstellungsräumen im Kanton Aargau bekannt zu machen und unsere Mitglieder mit jenen aus anderen Kantonen zu vernetzen.

Eines der Hauptthemen im Jahr 2024 war deshalb die Organisation der Delegiertenversammlung 2025. Die organisatorische Arbeit wurde im Mai aufgenommen. Neben dem Vorstand sind Esther Amrein, Maria Bänziger und Félix Stampfli in der Arbeits- und Organisationsgruppe vertreten. Die Arbeitsgruppe



Foto: Susanna Perin

ist sowohl für die Konzeption als auch für Anfragen, Abklärungen und Offerten zuständig.

Die Vorbereitungen zur DV sind bereits weit fortgeschritten, so dass wir an der Regionalversammlung im November das Programm bekannt geben konnten.

3.4 Aufnahme von Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern

«Visarte Aargau beantragt die Prüfung der Aufnahme von professionellen und freien Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittler als Aktivmitglieder bei Visarte». Dieser Antrag wurde an der Delegiertenversammlung 2023 in Lausanne von den Delegierten angenommen. Die Abklärungen dazu wurden aber im Jahr 2023 durch Visarte Schweiz nicht geführt. Nach der DV 2024 konstituierte sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter/-innen des ZV und aus den Gruppen Aargau, Bern, Genf und Zürich, um die Abklärungen voranzutreiben. Federführend für die Organisation des ersten Zoom Meetings waren Petra Njezic und Susanna Perin. Die Arbeit wurde im Herbst jedoch sistiert, da Inhalt und Organisation der Gruppenkonferenz an Bedeutung gewannen und für die Arbeitsgruppe zur Priorität wurde. Die Treffen der Arbeitsgruppe werden im Jahr 2025 wieder aufgenommen.

4 Arbeitsgruppen und Ressorts Visarte Aargau

4.1 Kunst im Trudelhaus

Das Team der Kuratorinnen und des Kurators hat sich als Verein konstituiert. Ausschlaggebend dafür war der eigenständige Zugang zur Finanzierung der Ausstellungen. Nach wie vor ist Visarte Aargau Unterzeichnerin des Mietvertrags für den Ausstellungsraum mit der Genossenschaft Trudelhaus. Hugo Köpfler vertritt Visarte Aargau im Vorstand des Vereins.

Die Ausstellungen im Jahr 2024

9. Februar bis 7. April 2024

Konservat & Konzentrat

Anna-Sabina Zürcher

Lorenz Olivier Schmid

26. April bis 23. Juni 2024

as it happens

Susanne Hofer

23. August bis 20. Oktober 2024

warum also nicht

Max Treier und Rolf Winnewisser

8. November 2024 bis 26. Januar 2025

Silencieux

Georg Aerni, Valentin Hauri, Regula Spörri

Zur Webseite

<https://www.kunstimtrudelhaus.ch/>

4.2 Kulturpolitik

Kantonales Engagement

Der Austausch mit dem Aargauer Kuratorium und dem Aargauer Kunsthaus wurde im Jahr 2024 fortgesetzt. Am 30. April fand das Gespräch zu folgenden Themen statt: Definition und Umgang mit dem weichen Aargau-Bezug und Rück-

meldung zum aktuellen Jurierungsverfahren der Auswahl-Ausstellung. Visarte Aargau stellte zudem ihre Projekte für 2024/2025 vor. Am Austausch nahmen teil: für das Aargauer Kunsthaus Katharina Ammann und Céline Eidenbenz, für das Aargauer Kuratorium Daniela Berger, Daniel Waser und Paolo Bianchi, für Visarte Aargau Jürg Fritzsche, Sadhyo Niederberger und Susanna Perin.

Sadhyo Niederberger brachte ihre Expertise zum neuen Jurierungsverfahren der Auswahl-Ausstellung ein und schlug einige Optimierungen vor. Es wurden im Gespräch weitere Verbesserungen ausgearbeitet, die leider im Jurierungsverfahren zur Auswahl 2024 nicht angewendet wurden.

Beim «weichen Aargau-Bezug» ging es Visarte Aargau um die Fördergelder des Aargauer Kuratoriums mit der Zugangsbedingung: «... wer durch Werk oder Tätigkeit im Aargauer Kulturleben präsent ist». Seit 2022 haben sich mehrere Mitglieder bei Visarte Aargau gemeldet mit dem Hinweis, dass auswärtige Kunstschaffende aktiv den Zugang zum weichen Aargau-Bezug suchen, um so Förderbeiträge zu erhalten.

Es galt bisher: «... bei drei Ausstellungen in kantonally subventionierten Ausstellungsräumen innerhalb von 10 Jahren erhalten Kunstschaffende aus anderen Kantonen den Aargau-Bezug». Vor der Reprise des Kuratoriums hat Visarte Aargau eine Stellungnahme zum «weichen Aargau-Bezug» verfasst mit der Empfehlung, diesen Zugang zu streichen.

Im November wurde Visarte Aargau über den Kuratoriumsbeschluss informiert. «Wer sich bei der Antragsberechtigung auf den «weichen» Aargau-Bezug beruft, muss neu den besonderen Bezug zum Kulturleben im Kanton Aargau bei jedem Antrag erneut in zwei Punkten begründen:

- die Relevanz und Einzigartigkeit sowie die besonders herausragende Qualität des Vorhabens in Bezug auf das Kulturleben im Kanton Aargau;
- die Relevanz und Einzigartigkeit des Kunstschaffenden (Laufbahn, CV, Konstanz des künstlerischen Wirkens im Kanton Aargau).

«Der Nachweis von mindestens drei Ausstellungen in anerkannten Institutionen im Kanton Aargau im Fachausschuss Bildende Kunst & Performance wird ersatzlos gestrichen.» (Zitat aus dem Brief des Aargauer Kuratoriums vom 21.11.2024.)

Wir sind erfreut über die Anpassung der Kriterien zum Aargau-Bezug und über die gute Zusammenarbeit mit dem Aargauer Kuratorium. Wir werden weiterhin die Anliegen der im Kanton tätigen Kunstschaffenden vertreten.

Kantonale Lobbyarbeit zwischen AGKV und Visarte Aargau

Ein grosser Teil der kantonalen kulturpolitischen Arbeit findet im Rahmen des AGKV statt. Susanna Perin ist für Visarte im Vorstand des AGKV zuständig, insbesondere für die Sichtweise der selbständig erwerbenden Kunst- und Kulturschaffenden.

Schwerpunkte der kantonalen Kulturpolitik des AGKV im Jahr 2024 war die Stellungnahme zum Budget 2025 und zum Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2026–2028 im Aufgabenbereich Kultur. Die Kommission BKS des Grossen Rates hat die Vorschläge des AGKV zur Erhöhung der Beiträge an das Kuratorium und an die «Leuchttürme» übernommen. Im Plenum des Grossen Rats vom 19. November 2024 wurden jedoch beide Anträge abgelehnt, der zweite mit einer knappen Mehrheit von acht Stimmen. «Dieses Ergebnis enttäuscht natürlich vom Unterliegen her, stellt in seiner Tendenz jedoch eine grosse Ermutigung dar, uns auch künftig für eine nachhaltige Stärkung der kulturellen Landschaft des Kantons Aargau einzusetzen.» schreibt der AGKV auf seiner Webseite.

Im Wahljahr 2024 hat der AGKV unter dem Motto «Der Aargau verdient ein Parlament, das der Kultur das nötige Gewicht gibt», eine Umfrage zu kulturpolitischen Themen durchgeführt. Die Kandidierenden für den Grossrat wurden zu ihrer Haltung zur Kultur befragt und gebeten, einen Fragebogen auszufüllen und ein Statement zur Kultur abzugeben. Die Antworten wurden danach ausgewertet. Auf der eigens dafür gestalteten Website wurden jene Kandidierenden aufgelistet, die der Kultur nahestehen und sich als Grossrätin oder Grossrat entsprechend für die Kultur einsetzen wollen.

Zur Webseite

<https://www.kulturwahlaargau.ch/>

4.3 Kommunikation

Die Webseite von Visarte Aargau wird rege genutzt. Unsere Mitglieder und die subventionierten kantonalen Ausstellungsräume publizieren ihre Ausstellungen, Veranstaltungen und Werkgespräche unter «Aktuell». Auf der Webseite werden auch überregionale künstlerische Ausschreibungen und Informationen zu kulturpolitischen Themen bekannt gegeben.

Jedes Visarte-Mitglied kann seine Kontaktdaten und drei Abbildungen von Werken auf der Webseite präsentieren. Die Mitglieder haben die Möglichkeit in

ihrem Profil ihre Sparten auszuwählen. Zum Beispiel Malerei, Neue Medien, Performance etc. Es können beliebig viele Sparten ausgewählt werden. Künstlerinnen und Künstler können so nach Sparten gesucht werden.

Monatlich erscheint der Newsletter «Visarte Aargau informiert». Zusätzlich werden die Mitglieder mit separaten Mailings über spezielle Themen informiert. Interessierte können sich auf der Webseite in die Mailingliste eintragen. Der Newsletter wird zurzeit an rund 450 kunstinteressierte Personen verschickt.

4.4 Medien

Im Jahr 2024 hatte Visarte keine Medienmitteilungen verfasst. Alle Ausstellungen im Trudelhaus wurden im Aargauer Kulturmagazin AAKU angekündigt und punktuell besprochen. Vereinzelt wurden Ausstellungen im Kunstbulletin besprochen.

Visarte Aargau ist in den sozialen Medien Instagram und Facebook präsent. Bei Instagram folgen uns 900 Personen.

5 Kooperationen und Vermittlung

5.1 A wie Atelier

A wie Atelier ist ein Kooperationsprojekt von Visarte Aargau und der Fachstelle Kulturvermittlung und ermöglicht es den Schulen, Künstlerinnen und Künstler in ihren Ateliers oder an ihren aktuellen Arbeits- und Projektorten zu besuchen. Dabei entdecken und erleben Schülerinnen und Schüler aktuelles Kunstschaffen in unmittelbarer Nähe der Schule.

Im Berichtsjahr wurde der Ausschreibungstext aktualisiert. Um das Angebot bekannter zu machen, veröffentlichte die Fachstelle Kulturvermittlung ein Interview mit Petra Njezic. Es fanden dennoch nur sieben A wie Atelier-Besuche statt. Insgesamt besuchten jedoch 137 Schülerinnen und Schüler diverse Ateliers.

Künstlerinnen und Künstler, die an einem Schulbesuch interessiert sind, empfehlen wir, selbst aktiv zu werden und den Kontakt mit Lehrpersonen aufzunehmen, um ihre Arbeit vorzustellen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, sich direkt an die Schulen zu wenden und sich um eine Zusammenarbeit im Kunstbereich zu bewerben. A wie Atelierbesuche können auch im Rahmen einer Projektwoche mit mehreren Klassen, mehreren Kunstschaffenden und Atelierbesuchen stattfinden.

Therese Grossenbacher und Petra Njezic sind für die Qualitätssicherung der zu vermittelnden Kunst zuständig. Die Organisation und Koordination der Besuche erfolgt durch die Fachstelle Kulturvermittlung. Künstlerinnen und Künstler, die an einem Atelierbesuch interessiert sind, können sich direkt bei der Fachstelle Kulturvermittlung melden.

Informationen

<https://www.visarte-aargau.ch/projekte/a-wie-atelier/>

Zum Interview mit Petra Njezic: <https://perin.work/interview>

5.2 Adapter

adapter ist ein alter Opel Blitz, der im September 2014 zu neuem Leben erweckt wurde. Die Initialzündung der vernetzenden fahrbaren Plattform kam von

Claudia Waldner, die zu dieser Zeit im Vorstand von Visarte Aargau war. Die Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen konnte 2024 leider nicht durchgeführt werden. adapter wurde im Berichtsjahr zum ersten Mal nicht gebucht und befand sich in einer Pause.

Informationen Verein adapter
<http://www.kunstadapter.ch/>

5.3 Der digitale Raum und die Bildende Kunst

Selbstermächtigung? Emanzipation? Subversion? Ein Diskurs!

Die Veranstaltung fand am 15. Mai statt. Inhaltlich organisiert und moderiert von Petra Njezic war sie ein grosser Erfolg. Neben den Podiums-Teilnehmenden konnte eine grosse Anzahl Visarte-Mitglieder bei Trigon Film in Ennetbaden begrüsst werden.

«Digitalisierung! Virtueller Raum! Cyberspace! Digitale Transformation! KI! NFT! sind nur einige der Begriffe, die heutzutage allgegenwärtig sind. Wir verstehen den digitalen Raum als Ort der Vernetzung und Präsentation, als Raum der Archivierung und Zugänglichkeit von Information. Die Erweiterung der künstlerischen Praxis durch immer neuere und aktuellere technische Möglichkeiten wie KI und NFT wirft auch Fragen nach der Autorenschaft im digitalen



Foto: Susanna Perin



Fotos: Susanna Perin

Zeitalter auf. Dies sind nur einige der grundlegenden Fragen aus dem riesigen Themenpool: «Was bedeutet Digitalisierung im Kunst- und Kulturschaffen?»

Mit dieser Fragestellung konfrontierte Petra Njezic die Podiums-Teilnehmende: Maja Škrki, Projektleiterin Förderprogramm DigiCulture Fachstelle Kulturvermittlung, Abteilung Kultur, Kanton Aargau; Felix Stampfli, Künstler; Timo Ullmann, Künstler; Michael Roggli, Künstler; Anina Schenker, Künstlerin, Dozentin, Unternehmerin, Vorstand Verein kleioforum (Verein zur Unterstützung der digitalen Transformation); Stephan Bruelhart, Künstler und Oliver Krähenbühl, Künstler.

Die Ausführungen, Meinungen und Stellungnahmen der Podiums-Teilnehmenden konnten das anwesende Publikum sehr schnell in die ausserordentlich anregende Diskussion miteinbeziehen. Visarte Aargau hat mit diesem offenen Diskurs einen spannenden Anstoss geschaffen um sich dem vielfältigen Thema zu nähern.



5.4 Aus der Kantonalen Kommission KiÖR

Andrea Gsell

2024 beschäftigte sich die KKiÖR mit sieben laufenden Projekten. Neu dazu kam das Projekt Neubau Kantonsschule Fricktal in Stein, für das Verfahren und Ausschreibung aktuell erarbeitet werden. Für den Neubau Integrationszentrum Aargau wird das Verfahren KiÖR mit dem Nutzerdepartement diskutiert. Mit der baulichen Erweiterung der Kantonsschule Baden (Kunst Katja Schenker), der Erweiterung Westflügel Kantonsschule Wettingen (Kunst Klodin Erb), dem Neubau Polizeigebäude Aarau (Kunst Esther Mathis), dem Neubau Bezirksgericht Lenzburg (Kunst Paul Takács) und dem Neubau Amt für Verbraucherschutz Unterentfelden (Kunst Vanessa Billy) begleitete die KKiÖR fünf weitere Projekte durch unterschiedliche Projektphasen, von denen die letzten zwei 2024 abgeschlossen werden konnten.

Verschiedene externe Anfragen zu Handen der Kommission wurden bearbeitet. So wird die KKiÖR immer wieder mit Fragen zu älteren KuB oder KiÖR-Projekten angegangen. Daten zu älteren Kunstwerken und Eigentümerschaft sind teilweise erschwert auffindbar.

Der Rechenschaftsbericht 2024 der KKiÖR zu Händen des Regierungsrates wurde vorbereitet und eingereicht. Personell gab es 2024 in der Kommission keine Veränderungen.

5.5 Transformationsprojekt

Das Transformationsprojekt wurde bis Oktober 2023 vom Bund und vom Kanton Aargau finanziell unterstützt. Seither ist die Finanzierung nicht mehr gesichert, die Beratungen von Kulturschaffenden aller Sparten werden jedoch weitergeführt. Im Berichtsjahr wurden zehn Beratungen mit Kunst- und Kulturschaffenden aus den Bereichen Musik, Theater und Bildende Kunst durchgeführt.

Relevante Informationen für visuelle Künstlerinnen und Künstler

<https://www.visarte-aargau.ch/dienstleistungen/wichtige-informationen/>

5.6 Cécile Laubacher-Projektfonds

Seit dem Jahr 2021 spricht Visarte Aargau Projektbeiträge aus dem Cécile Laubacher-Projektfonds. Die Beiträge stehen Aargauer Kulturschaffenden aller Sparten für Projekte im Bereich der Vermittlung zur Verfügung. Die Beiträge werden als Initialzahlung verstanden, sind ausschliesslich für langfristige Vorhaben bestimmt und die Nachhaltigkeit der Projekte steht im Zentrum. 2024 wurden keine Projekte eingereicht.

5.7 «wellrock» – interdisziplinäre Atelierfläche in einer Zwischennutzung

Baldiges Ende der Zwischennutzung im ehemaligen Rockwellgebäude und der interdisziplinären Atelier- und Experimentierfläche «wellrock».

Die Zwischennutzung im ehemaligen Rockwellgebäude an der Industriestrasse in Aarau wurde seit 2024 zweimal verlängert. Die ursprüngliche Dauer der Zwischennutzung bis Juni 2024 wurde zuerst bis Oktober 2024 und durch weitere Verhandlungen und Gespräche der Initianden mit der Mobimo auf weitere acht Monate verlängert – bis Ende Juni 2025. Eine weitere Verlängerung steht zurzeit nicht in Aussicht.

Kontakt mit Petra Njezic Co-Präsidentin Verein Kollabs
petranjezic@gmail.com

5.8 Das GSMBA/Visarte-Archiv im Aargauer Staatsarchiv

Nach Einreichung des Aktenangebots erhielten wir Ende 2023 vom Aargauer Staatsarchiv die Zusage zur Übernahme unseres Archivs, ab der Gründung der GSMBA-Sektion Aargau im Jahr 1905.

Aufgrund der laufenden Projekte des Staatsarchivs war die Arbeit an der Erschliessung der Dokumente frühestens ab dem Jahr 2026 vorgesehen. Die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Archivarin, Ursula Stutz, mit Visarte Aargau Ende 2024, stellt uns eine Weiterführung der Archiv-Erschliessung bereits im Jubiläumsjahr 2025 der GSMBA/Visarte Aargau in Aussicht. Wir freuen uns sehr darauf.

6 Interregionale und internationale Vernetzung

6.1 Austausch mit Visarte Bern und Visarte Region Basel

Auf Wunsch von Visarte Bern fand im Februar in Olten ein informelles Treffen der Gruppen Aargau, Basel und Bern statt. «Der Vorstand von Visarte Bern hat sich letztes Jahr neu zusammengesetzt und wir sind nun zu neun. Ich schreibe euch, weil wir gerne einen Austausch mit euch hätten, um sich über Erfahrungen, Strategien, Formate, Bedürfnisse, Abläufe, Bedingungen und vieles mehr auszutauschen. Wir schielen gerne auf eure Aktivitäten und euer Engagement, die uns unter anderem via Newsletter und Social Media ins Auge fallen.»

Für Visarte Aargau nahmen Petra Njezic und Susanna Perin teil. Es wurden Erfahrungen zur Vereinsfinanzierung, zur kulturpolitischen Arbeit, zur Vernetzung und zur Kommunikation der Gruppen ausgetauscht.

6.2 Open Table

Das vom Präsidenten Christian Jelk initiierte Austauschformat mit den Regionalgruppen wurde 2024 weitergeführt. Petra Njezic und /oder Susanna vertreten Visarte Aargau an drei der vier Open Tables im Jahr 2024. Da es um einen informellen Austausch geht, werden die Themen nicht im Voraus festgelegt. Es werden jeweils aktuelle Themen, Projekte und Fragen der Gruppen und des Zentralvorstands diskutiert. Der Austausch erscheint geeignet, um gemeinsam mit dem Zentralvorstand und den anderen Visarte-Gruppen Themen zu vertiefen und Projekte zu entwickeln. Auch scheint der regelmässige Austausch sinnvoll um einen nicht hierarchischen Umgang zwischen Visarte Schweiz und den Gruppen zu etablieren.

6.3 «Welcome» und Kollaborationspartnerinnen und -partner

Jedes Jahr lädt der Vorstand von Visarte Aargau Mitglieder und Kollaborationspartner zu einem informellen und gemütlichen Austausch ein. Der «Welcome» fand auch im Jahr 2024 in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Aarau statt. «Welcome» legt den Fokus auf die Präsentation der künstlerischen Arbeit

der Gastkünstlerinnen und Gastkünstler des Kronenateliers. Ebenso gehört dazu die Vorstellung des jeweiligen Projekts für die öffentliche Ausstellung, welche jeweils am Ende der Residenz stattfindet.

Der Apéro mit den Visarte Kollaborationspartnerinnen und Kollaborationspartner ermöglicht einen informellen Austausch mit dem Visarte Vorstand und der Artist in Residence Künstlerinnen und Künstler.

Im Jahr 2024 begrüßten wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern den Kronen Atelier Gastkünstler Mahdi Baraghithi aus Ramallah, Palästina. Sein Werk umfasst Installationen, Collagen und Performances. Der Künstler untersucht und dekonstruiert die Darstellung von Männlichkeit und des männlichen Körpers in der arabischen Gesellschaft. An diesem Abend stellte er seine Arbeit vor und gab uns einen kurzen Hinweis zu seinem Vorhaben für die Ausstellung im Forum Schlossplatz.

Der «Welcome-Anlass» war zu jenem Zeitpunkt sehr anspruchsvoll, überschattet vom Krieg, den Israel im Gazastreifen führt. Fragen wie: «... können wir Mahdi Baraghithis Werk und Haltung gebührend präsentieren, ohne das Publikum zu polarisieren und uns dem Vorwurf des Antisemitismus auszusetzen?» standen im Raum. Die Auseinandersetzung und das Ringen um angemessene Worte, die Vertretung einer gerechten Haltung allen Opfern gegenüber und gleichzeitig die Situation der Bevölkerung im Gazastreifen zu benennen, bedeuteten für Susanna Perin wie für Mahdi Baraghithis eine grosse Anstrengung. Das Publikum erschien an diesem Abend zahlreicher als in den Jahren zuvor. Die Solidarität, Toleranz und Offenheit des Abends zu fühlen, war für alle Anwesenden wohlthuend.

Im Juni fand im Forum Schlossplatz Mahdi Baraghithis Ausstellung mit dem Titel statt «~~we are fighting~~ HUMAN animals, – Wie werden männliche palästinensische Körper ausgebeutet, entstellt und gedemütigt?».

Die Kuratorin schreibt: «Der Künstler Mahdi Baraghithi macht in seinen Arbeiten die Verbrechen an männlichen Körpern sichtbar und zeigt ihre Entmenschlichung auf, durch die sie nur noch als Zahlen in einer Opferstatistik auftauchen. Die Ausstellung im Forum Schlossplatz bildet den Startpunkt der Recherche des Künstlers. Er untersucht darin die Methoden, mit denen palästinensische Männer ihrer Menschlichkeit beraubt werden.»

7 Aussichten und Dank

Entsprechend dem Leitbild fördert Visarte Aargau die Vernetzung und die Pflege von Beziehungen, die Vermittlung von Kunst und Informationen und den Erfahrungsaustausch zwischen Künstlerinnen, Künstlern und der Öffentlichkeit und ist für die Kunstschaffenden in regionalen und kantonalen Gremien präsent.

Der Vorstand von Visarte Aargau steht für seine Mitglieder ein und schätzt die Vielfalt der künstlerischen Positionen und die Individualität der Mitglieder.

Wir setzen uns weiterhin für angemessene Honorare und Vergütungen für die Kunstschaffenden ein und wir wehren uns gegen Sparmassnahmen in den Bereichen Kultur und Bildung.

Wie im Editorial bereits erwähnt, nimmt Visarte Aargau das 120-jährige Jubiläum der GSMBA/Visarte Aargau im Jahr 2025 zum Anlass, die Delegiertenversammlung von Visarte Schweiz am 23. und 24. Mai 2025 im Kanton Aargau durchzuführen. Die Vorbereitungen zur DV sind bereits weit fortgeschritten, so dass wir in absehbarer Zeit das definitive Programm bekannt geben können.

Visarte Aargau bedankt sich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement und für den Einsatz für die Sache der Kunst und Kultur.

Ein herzlicher Dank geht meinerseits namentlich an die Vorstandsmitglieder von Visarte Aargau: Viviana Andrea Gonzáles Méndez, Therese Grossenbacher, Hugo Köppli, Petra Nježic und Michael Roggli. In den Dank eingeschlossen ist selbstverständlich unsere aktive und zuverlässige Geschäftsleiterin Susanna Perin.

Ebenso dankt Visarte Aargau dem Aargauer Kuratorium für die Förderung der verschiedenen Projekte, der Stadt Baden für den finanziellen Beitrag an den Ausstellungsraum «Kunst im Trudelhaus», dem Swisslos-Fonds, den Stiftungen und den privaten Spendern für die grosszügige Unterstützung.

Ein spezielles Dankeschön gilt dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) für den Leistungsvertrag und die finanzielle Unterstützung sowie für das dem Berufsverband entgegengebrachte Vertrauen. Dank dieser Unterstützung konnten wir auch im vergangenen Jahr 2024 unsere Aktivitäten fortführen und auf einer seriösen Basis weiterentwickeln.

Jürg Fritzsche, Präsident Visarte Aargau